

Zahlen zur Rettung St.Gallen

Einsatzzahlen

Jahr 2022 im Vergleich 2021

Einsatzzahlen 2022/2021				
	2022	2021	Abweichung Zahl	Abweichung Prozent
Einsätze Total	32402	30087	2315	8%
Primär Total	21761	19328	2433	13%
RTW Primär	18315	16300	2015	12%
Notarzt Primär	3446	3028	418	14%
Sekundär Total	9218	9440	-222	-2%
KTW Sekundär	8541	8765	-224	-3%
Notarzt Sekundär	677	675	2	0%
Sonstige*	1423	1319	104	8%

*Fahrzeugverschiebungen /Werkstattfahrten /Materialtransporte /Taxi und Rollstuhl

Fahrleistung				
	2022	2021	Abweichung Zahl	Abweichung Prozent
Kilometer	1506451	1346204	160247	12%

Wiederum haben die Primäreinsätze (Rettungseinsätze) mit und ohne Notarzt gegenüber den Vorjahren deutlich zugenommen. Erstmals wurden über 1,5 Mio Kilometer zurückgelegt. Das ist die Distanz von 37,5 mal rund um die Welt.

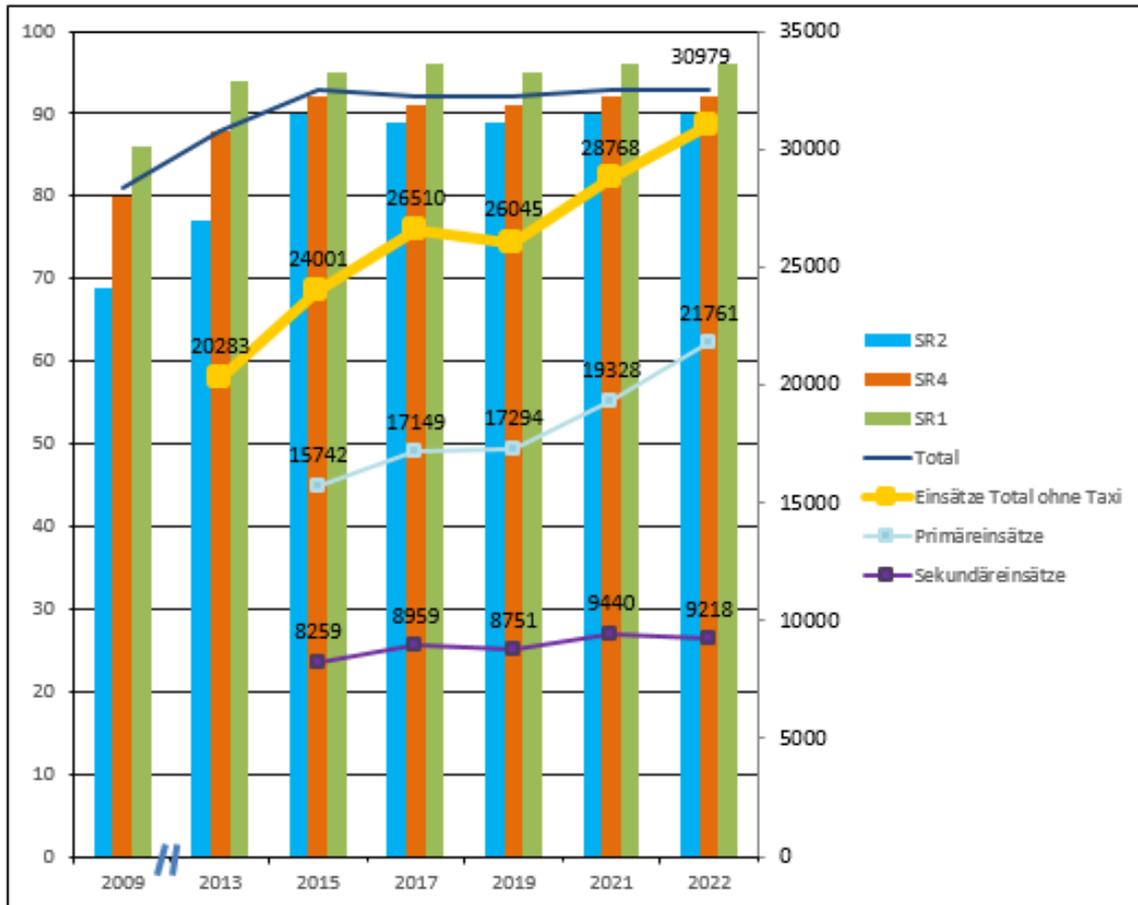
Hilfsfrist (Vorgabe aus Leistungsauftrag 90% innerhalb von 15 Min)

Werte 2022 und 2021

Hilfsfrist				
	2022	2021	Abweichung	
SG	93%	93%		
SR 1	96%	96%		
SR 2	90%	90%		
SR 4	92%	91%	1%	

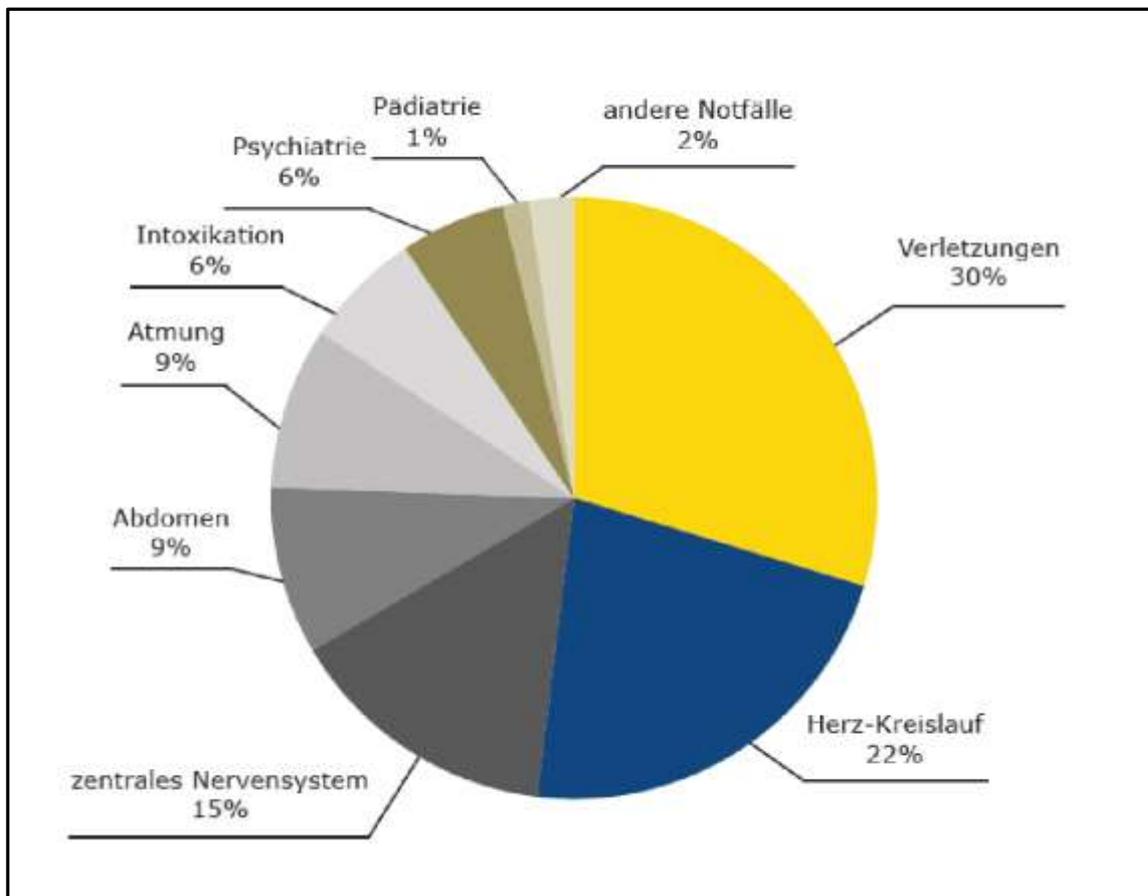
Die Hilfsfrist verzeichnet trotz der deutlichen Einsatzzunahme keine wesentlichen Abweichungen gegenüber den Vorjahren.

Hilfsfrist und Anzahl Einsätze kombiniert



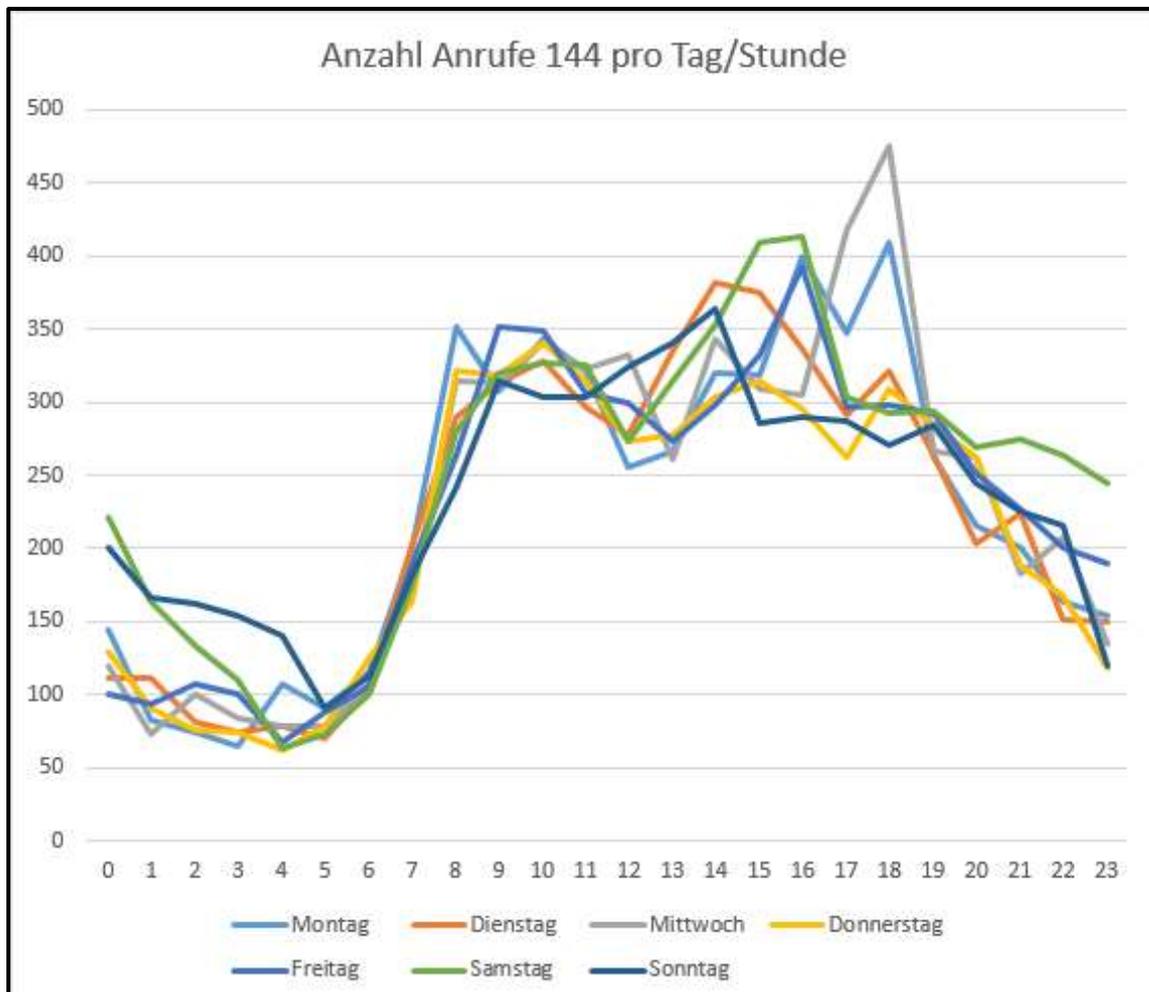
Wenn man die Hilfsfrist und die Anzahl Einsätze übereinanderlegt, sieht man eindrücklich, wie die Einsätze – insbesondere die Primäreinsätze – über die Jahre steigen und die Hilfsfrist dennoch auf stabilem Niveau bleibt.

Medizinische Einsatzgründe



Die meisten Rettungseinsätze bei der Rettung St.Gallen haben mit fast einem Drittel Verletzungen aller Art als Ursache. Zweithäufigster Einsatzgrund sind Herz-Kreislauserkrankungen, gefolgt von Erkrankungen des Nervensystems, zB. Schlaganfall. Beschwerden im Bauchbereich (Abdomen) und der Atmung sind etwa gleich oft Einsatzgrund. Für Kindernotfälle muss in etwa 1% der Fälle ausgerückt werden.

Verteilung der Notrufe 144 im Tagesverlauf



Die rund 38'000 Notrufe 144, welche im Jahr 2022 auf der Sanitätsnotrufzentrale St.Gallen eingegangen sind, verteilen sich gemäss oberer Darstellung auf den Tag. Ab 06:00 Uhr steigen die Einsatzzahlen stark an. Die Auslastung ist am späten Nachmittag am grössten und lässt dann am Abend und in der Nacht kontinuierlich nach. Samstags und sonntags sind die - im Vergleich zu den Wochentagen - deutlich höheren Nachteinsätze auffallend.